

FL 2, 03.06.22

Zeiten sind, wie sie sind.“ Umso Menschlichkeit ausmacht, Empanne wurst, „Ich bin wie ihr, ich habe Ap- es zehn (weitere Derricue tougen),. Utauer Luungel, Gcsprich wuu.

# Regierungsschuldirektoren zu Besuch in Dinkelsbühl

## Gäste aus ganz Bayern begegneten sich in informeller Runde zum kollegialen Austausch, verbunden mit Tradition und Kultur

**ROTHENBURG/DINKELSBÜHL** - Zu einem fiktiven Helikopterflug über das Staatliche Berufliche Schulzentrum Rothenburg-Dinkelsbühl hat Schulleiterin Christel Wirzberger-Camacho nach Dinkelsbühl eingeladen. Mit an Bord: ehemalige und aktive Regierungsschuldirektoren beruflicher Schulen des Sachgebietes 42.1 für technische, gewerbliche und kaufmännische Berufe aus Bayern.

In einem rollierenden System durchlaufen die Regierungsschuldirektoren den Freistaat. Coronabedingt lag das vorherige Treffen in Mittelfranken allerdings neun Jahre zurück. Ziele des Zusammenseins in informeller Runde sind Begegnung, Austausch und Information, verbunden mit Kultur und Tradition.

Als erstes besuchten die Regierungsschuldirektoren die Berufsfachschule für Musik, die in Dinkelsbühl beheimatet ist, und von Prof. Dr. Michael Spors geleitet wird. Dort erlebten die Gäste von begabten Schülern vorgetragene Musik.

Der ehemalige Schulleiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums (SBS), Dr. Friedhard Nichterlein erläuterte in der Aula das Schulentwicklungs- und Unterrichtskonzept der Berufsschulen mit ihrer Wirtschaftsschule und der BerufsschulePlus.

### Lernen und Wohnen in historischen Gebäuden

Er verwies auf die Schulgebäude und Schülerwohnheime in sanierten, historischen Gebäuden in Rothenburg und Dinkelsbühl, die dank der Unterstützung durch den Landkreis Ansbach allen Ansprüchen an modernen Unterricht gerecht würden.

Die Lehrer Ingo Ludwig, Johann Gruber und Oliver Riedl führten die Regierungsschuldirektoren durch verschiedene Werkstätten. In der größten Abteilung der Dinkelsbühler Berufsschule werden Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik unterrichtet.

Sie arbeiten hauptsächlich in Betrieben der Kunststoff- und Kau-

tschukverarbeitenden Industrie. Nur drei Berufsschulstandorte gibt es in Bayern für die angehenden Verfahrensmechaniker: In Dinkelsbühl werden die Auszubildenden aus Schwaben und Mittelfranken unterrichtet. Sie sind während der Blockzeiten im Schülerwohnheim untergebracht.

Einmalig in Deutschland sind die Pinsel- und Bürstenmacher. In der kleinsten Abteilung an den Berufsschulstandorten Dinkelsbühl und Bechhofen erhalten die Auszubildenden in drei Jahren das theoretische Rüstzeug und die praktische Vertiefung für ihren Handwerksberuf. Dann legen sie die Facharbeiterprüfung ab.

Organisiert hatte das Treffen Regierungsschuldirektor Martin Kühner. Er ist bei der Regierung von Mittelfranken für das Sachgebiet 42.1 zuständig. Für den zweiten Tag des Zusammenseins hatte er einen Kinderzechentag geplant und einen Empfang im Rathaus mit Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer arrangiert. **MARGIT SCHWANDT**



Einmalig in Deutschland ist die Berufsschule für Pinsel- und Bürstenmacher an den Standorten Dinkelsbühl und Bechhofen. Foto: Margit Schwandt